

Ö 4

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 06.06.2017

SR/BerVoSr/390/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 10.01.04 u.a.

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 02.05.2017

Zusammenfassung: Pflichtgemäßer Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung am 02.05.2017

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 01.06.2017

Bürgermeister Voß am 02.06.2017

Sachverhalt:

TOP 7 Betriebskostenzuschuss für die Kita Hasselholt; Einrichtung einer Krippengruppe ab August 2017

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde wurde entsprechend unterrichtet.

TOP 8 Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Diakonischen Werk Herzogtum Lauenburg und der Stadt Ratzeburg; hier: Neufassung

Die Angelegenheit liegt dem Hauptausschuss zu seiner Sitzung am 12.06.2017 und der Stadtvertretung zu ihrer Sitzung am 26.06.2017 zur Entscheidung vor.

Mitgezeichnet haben:

Ö 5.1

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 06.06.2017

SR/BerVoSr/395/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 10.01.04 u.a.

Bericht der Verwaltung allgemein

Zusammenfassung: Aus aktuellem Anlass ist wie nachstehend zu berichten

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 02.06.2017

Bürgermeister Voß am 02.06.2017

Sachverhalt:

Ermäßigung des Regelerternbeitrages in Kindertagesstätten aufgrund geringen Einkommens

In Sachen Sozialstaffel hat das Land im Rahmen seiner Rechtsaufsicht die Kreise auf die rechtliche Anwendung des § 90 Abs. 3 SGB VIII hingewiesen. Dies hat zur Folge, dass ab dem neuen Kita-Jahr anstelle der bisherigen Ermittlung eines prozentualen Ermäßigungsanspruches zukünftig eine auf Euro und Cent genaue Berechnung der Höhe des zumutbaren Kostenbeitrages zu erfolgen hat. Die hierfür erforderliche Änderung der Förderrichtlinien wird voraussichtlich am 15.06.2017 im Kreistag beschlossen.

Mitgezeichnet haben:

Ö 5.2

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 31.05.2017

SR/BerVoSr/392/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Astrid Jessen

FB/Az: 230.20.19

Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 31.05.2017

Bürgermeister Voß am 31.05.2017

Sachverhalt:

Auf Wunsch des Bürgermeisters ist die Entwicklung zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule regelmäßig in geeigneter Weise zu dokumentieren.

Aufgrund dessen hat der mit der Schulsozialarbeit an der Schule beauftragte Mitarbeiter einen Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Januar bis Dezember 2016 erstellt, der der Anlage zu entnehmen ist.

Ergeben sich zu diesem Bericht Fragen, so setzen Sie die Verwaltung bitte davon in Kenntnis. Der Schulsozialarbeiter steht dem ASJS dann in seiner Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule



Zeitraum Januar - Dezember 2016

**Peter Linnenkohl
(Schulsozialarbeiter)**

Ratzeburg, Januar 2017

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| 1. Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Schulsozialarbeit beim Träger | S. 3 |
| 1.1 Ziele der Schulsozialarbeit | S. 3 |
| 1.2. Zielgruppen der Schulsozialarbeit | S. 3 |
| 1.3. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit | S. 3 |
| 1.3.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe | S. 4 |
| 1.3.2. Prävention | S. 4 |
| 1.3.3. Soziales Training | S. 5 |
| 1.3.4. Demokratiebildung | S. 5 |
| 1.3.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag) | S. 5 |
| 1.3.6. DaZ-Cafe | S. 5 |
| 1.3.7. Konfliktlotsen | S. 5 |
| 1.3.8. Handyscout | S. 6 |
| 1.3.9. Pausenaction | |
| 1.3.10. „Rauf –und Rangelgruppe“ | |
| 1.3.11. Eltern –und Lehrerberatung/arbeit | S. 6 |
| 1.3.12. Mitarbeit in schulischen Gremien | S. 6 |
| 2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit | S. 6 |
| 2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe | S. 6 |
| 2.2. Prävention | S. 7 |
| 2.3. Soziales Training | S. 7 |
| 2.4. Demokratiebildung | S. 8 |
| 2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag) | S. 8 |
| 2.6. DaZ-Cafe | S. 9 |
| 2.7. Konfliktlotsen | S. 9 |
| 2.8. Handyscout | S. 9 |
| 2.9. Pausenaction | S. 10 |
| 2.10 „Rauf –und Rangelgruppe“ | S. 10 |
| 2.11. Mitarbeit in schulischen Gremien | S. 10 |
| 3. Kooperation zwischen Schule und Schulträger | S. 10 |
| 4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern | S. 10 |
| 5. Evaluierung der Schulsozialarbeit | S. 11 |

1. Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Schulsozialarbeit beim Träger

Grundlage der Tätigkeit der Schulsozialarbeit bildet die Kooperationsvereinbarung zwischen Schulträger und Schule. Eine Konzeption der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule muss noch erarbeitet werden.

Die Lauenburgische Gelehrtenschule liegt im Stadtteil „St. Georgsberg“ der Stadt Ratzeburg. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über einen großen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg von Büchen bis Lübeck, von Kittlitz bis Sirksfelde. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen beträgt 862. Unterrichtet werden sie von 75 Lehrkräften.

1.1. Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit leitet ihren Auftrag aus der Kinder- und Jugendhilfe ab, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten.

Hauptziele:

- Förderung der individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung
- Vermeidung und Abbau von Bildungsbenachteiligungen
- Beratung und Unterstützung der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem Kinder- und Jugendschutz
- Mitarbeit an einer schülerfreundlichen Umwelt

Darüber hinaus gibt die Schulsozialarbeit Hilfestellung und Förderungsangebote beim Aufbau und der Stabilisierung von sozialer Kompetenz, Eigenverantwortung und konstruktiven Konfliktlösungsstrategien. Ein weiteres Ziel ist es, Unterstützung für die berufliche Orientierung zu geben sowie soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Insbesondere die präventive Arbeit ist für eine erfolgreiche Schulsozialarbeit ausschlaggebend.

Ein zentrales Merkmal von Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliger und leicht erreichbarer Zugang von Kindern, Jugendlichen und Eltern zum Angebot der Jugendhilfe.

1.2. Zielgruppen der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – Q2 (G8, bzw. G9 Abitur), insbesondere an Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Besondere Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler mit autoaggressiven Verhalten, reduzierter Gruppenfähigkeit, aggressivem bzw. auffälligen Rückzugsverhalten, Schulumüdigkeit und Absentismus.

Sekundäre Zielgruppen sind Eltern, Familie, und Lehrkräfte.

1.3. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit

Die Tätigkeitsfelder lassen sich wie folgt in zwölf Hauptbereiche abbilden, die im Folgenden noch differenzierter dargestellt werden:

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

- Krisenintervention –und bewältigung,
- Prävention
- Soziales Training
- Demokratiebildung
- Events (Projektwoche, Sozialer Tag)
- DaZ-Cafe
- Konfliktlotsen
- Handyscout
- Pausenaction
- „Rauf –und Rangelgruppen“
- Eltern- und Lehrerberatung/arbeit
- Schulische Gremien

1.3.1. Sozialpädagogische Beratung

Zur Lösung individueller Konfliktsituationen und Reduzierung von Benachteiligungen werden Beratungen (und Besprechungen) sowohl mit Lehrkräften als auch mit Eltern und Schülern und Schülerinnen und mit Beteiligten des Netzwerks durchgeführt.

Wesentliche Themen bei den Beratungsgesprächen sind vor allem Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinverstößen durch die Jugendlichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialpädagogischen Beratung ist die Einzelfallhilfe.

Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä.. Sie ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange der Schüler/die Schülerin keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- o Einzelne Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- o Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- o Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- o Strukturen für den Alltag aufzubauen
- o Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- o Kontakt zur Familie aufzunehmen
- o Kooperationen zu sozialen Institutionen
- o Bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein
- o Vermittlung an Fachdienste

1.3.2. Prävention

Es werden Präventionseinheiten (Stunden, Tage) für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorgehalten. Zu folgenden Themen sind Präventionseinheiten im Sinne der sekundären Prävention durchgeführt worden:

- Cyber Mobbing
- Interkulturelles Lernen
- Medienkompetenz

Geplant ist eine Präventionseinheit/Workshops zu dem Thema „religiös begründeten Extremismus“ mit der Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus (PROvention).

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Inhaltlich steht neben dem Aufklärungscharakter die Sensibilisierung zu den jeweiligen Themen im Fokus.

1.3.3. Soziales Training

Die Sozialen Trainings sind Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Ziel dieser Trainings ist es, auf aktuelle Situationen in Klassenverbänden reagieren zu können. Im Vordergrund stehen hier Kommunikation, diverse Erscheinungsformen von Mobbing, Umgang mit Gewalt und Respekt.

Die Sozialen Trainings sind unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet. Darüber hinaus sind sie zum Teil fester Bestandteil des Sozialcurriculums und werden in Absprachen mit dem jeweiligen Klassenleitungsteam zu den jahrgangsspezifischen Themen durchgeführt.

1.3.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet bei der Mitgestaltung und -bestimmung im schulischen und außerschulischen Alltag. Die Ausgestaltung der jeweiligen Angebote und Methoden findet jeweils bedarfsorientiert statt. Hierzu wurde ein mehrtägiges Training für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen in Kooperation mit Wolfgang Reetz (Projekt „Insight-Team“) und Andreas Brandt (Stadtjugendpflege) durchgeführt. Die 2015 entwickelte und gestartete modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecherinnen „Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ wurde erfolgreich umgesetzt und ist als fester Bestandteil in die schulische Struktur der Mitbestimmungskultur aufgenommen. Dieses Programm wird nächstes Jahr im gleichen Umfang wieder durchgeführt. Neben der Durchführung des Klassensprechertraining für die Jahrgangsstufen 7 – Q2 gibt es auch ein Trainingsprogramm für die KlassensprecherInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6.

1.3.5.Events (Projektwoche, Sozialer Tag,)

Erstmalig wurde dieses Jahr gemäß einer SchülerInneninitiative und durch einen Beschluss der Schulkonferenz manifestiert die bisherige schulinterne Projektwoche umgewandelt in einen Projekttag und als Ausflugs- und Aktionstag mit allen SchülerInnen als „LG-Unterwegs“ umgesetzt.

Die Planung für die kommende schulübergreifende Projektwoche im Sommer 2017 wurde angefangen, auch hier mit einer konzeptionellen Veränderung.

Ferner wurde der Soziale Tag 2016 (Verein Schüler Helfen Leben) organisiert und hauptverantwortlich durchgeführt. Dieses Jahr erstmalig mit der Unterstützung des „Info-Mobiles“ von Schüler Helfen Leben und auch der Teilnahme dreier SchülerInnen an PAT.

1.3.6. DaZ-Cafe

Mit der Installation von DaZ-Klassen an den Ratzeburger Schulen (LG/GLS und Grundschule) wurde eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung „DaZ-Cafe“ ins Leben gerufen, mit der die Möglichkeit gegeben werden soll, gerade die Familien der DaZ-SchülerInnen in das jeweilige Schulleben zu integrieren und bei der Bewältigung der neuen Lebenssituation Schule in Ratzeburg zu unterstützen.

1.3.7. Konfliktlotsen

Die Schulsozialarbeit beginnt in die Arbeit der Konfliktlotsen zum Ende des Jahres in Kooperation mit interessierten Lehrkräften einzusteigen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

1.3.8. Handyscout

Es wird ein Programm entwickelt, um die SchülerInnen der Unterstufe (Klassen 5 -6) auf die Gefahren des Handy hinzuweisen und präventiv einen guten Umgang mit diesem Medium zu erarbeiten. Schüler der Jahrgangsstufe 9 entwickeln maßgeblich gemeinsam mit der Schulsozialarbeit dieses Handyscoutprogramm.

1.3.9. Pausenaction

Gemeinsam mit SchülerInnen aus der Mittelstufe (Klassen 7 – 9) werden Angebote für die Unterstufe in den großen Pausen durchgeführt.

1.3.10. „Rauf –und Rangelgruppe“

Die Planung einer „Rauf –und Rangelgruppe“ für Schüler der Klassen 5 -6 hat begonnen und wird perspektivisch im Schuljahr 2017/18 starten.

1.3.11. Eltern- und Lehrerberatung/arbeit

Eltern und Lehrer haben stets die Möglichkeit, die Schulsozialarbeit bei Beratungs- und Informationsbedarf aufzusuchen. Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Fragen rund um das „Thema Schule und Familie“. Dies kann in Form von Elterngesprächen, Hausbesuchen, Teilnahme an Elternabenden sowie Weitervermittlung an soziale Fachdienste sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden für die Eltern Beratungsgespräche angeboten, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten und Förderungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule aufzuzeigen.

Mit Lehrern findet ein kollegialer Austausch und eine kollegiale Beratung statt. So werden Krisen besprochen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

1.3.12. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Schulsozialarbeit nimmt an den schulinternen Konferenzen wie Klassenkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Schulkonferenzen und Arbeitskreisen teil. Dabei wird über den aktuellen Stand der Arbeit informiert, Themen vorgestellt und an den jeweiligen Inhalten konkret mitgearbeitet.

2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist von allen an Schule Beteiligten gut und schnell angenommen worden, insbesondere nimmt die primäre Zielgruppe (Schüler/innen) an den Angeboten sehr gut teil. Neben den konkreten Angeboten erfreut sich die Schulsozialarbeit über eine große Inanspruchnahme von Beratung und Information.

2.1. Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe

Durch die sozialpädagogischen Beratungen / Einzelfallhilfen konnten vielfach Konfliktsituationen entschärft und Ansätze für die weitere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern gefunden werden. In Einzelfällen wurden die Familien zu weiteren Netzwerkpartnern vermittelt (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Offene Ganztagschule, Kinder- und Jugendpsychiater, ASD, Offene Kinder- und Jugendarbeit und soziale Einrichtungen für Freizeitangebote) So wurden 90 Beratungen/Einzelfallhilfen zum Teil unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Es werden keine konkreten „Sprechstunden“ angeboten. Die Zeiten der Einzelfallhilfen und Kriseninterventionen finden bedarfsorientiert statt. Mittel- und längerfristige Einzelfallhilfen werden mit dem Schüler/der Schülerin (bei Bedarf auch mit und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten) geplant und verbindlich durchgeführt.

Die jeweiligen Hilfen und Beratungen wurden dokumentiert und gemäß den Datenschutzrichtlinien angefertigt und verwahrt.

2.2. Prävention

Cyber Mobbing:

Für die Jahrgangsstufe 8 wurde im 2. Halbjahr des Schuljahres 16/17 ein Präventionsprojekt zum Thema „Cyber Mobbing“ durchgeführt. Zielsetzung war hier neben der Aufklärung „Wo hinterlasse ich Spuren im Netz“ die Sensibilisierung zu den Wirkungsweisen und Folgen des Cyber Mobbing. Die Schüler und Schülerinnen sollten eine Verpflichtungserklärung über den Umgang im Netz, bezogen auf den jeweiligen Klassenverband, erarbeiten und unterschreiben. Folgende Kooperationspartner waren an der erfolgreichen Durchführung beteiligt: Polizei, Jugendgerichtshilfe, Rechtsanwalt und das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“.

Interkulturelle Kompetenz:

Für die Jahrgangsstufe 7 wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 16/17 ein Präventionsprojekt zum Thema „Interkulturelles Lernen“ in Kooperation mit der Interkulturellen Begegnungsstätte „Gleis 21“ der Diakonie durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen wurden sensibilisiert für die Vielfalt von Kulturen, die Dynamik des Kulturbegriffes. Chance und Grenzen von Interkulturalität sind thematisiert wurden.

Medienkompetenz:

Jahrgangübergreifend, jedoch mit deutlichem Schwerpunkt bei den 5. und 6. Klassen, wurde ein Präventionsprojekt „Ich und mein Smartphone“ durchgeführt. Inhaltlicher Schwerpunkt war „Die Nutzung meines Smartphones ohne andere dabei zu beleidigen und zu mobben“.

Zu folgenden Themen sind weitere Präventionseinheiten geplant:

- Präventionseinheit/Workshops zu dem Thema „religiös begründeten Extremismus“ mit der Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus. Aufklärung und Sensibilisierung zu Erscheinungsformen des religiös begründeten Extremismus stehen inhaltlich im Fokus. Auch wird der Abbau von Ängsten vor der Religion des Islam in der Öffentlichkeit thematisiert.

2.3. Soziales Training

Es sind eine Reihe von Sozialen Trainings in verschiedenen Klassen unterschiedlicher Jahrgangstufen durchgeführt worden. Die einzelnen Themen waren:

- Kommunikation
- Umgang mit Gewalt
- Umgang mit Regeln
- Freundschaft/Vertrauensbildung und Freundschaften in der Krise
- Mobbing

In allen Sozialen Training wurde ergebnisorientiert gearbeitet, so dass die erarbeiteten Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise (Vereinbarungen, Regeln, Checklisten etc.) gesichert wurden, um eine Weiterarbeit der jeweiligen Themen für die Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Die Sozialen Trainings waren unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet.

2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet in der Arbeit der Schülervertretung, insbesondere zu den Möglichkeiten und Grenzen jugendlicher Mitbestimmung im System Schule. Es gibt regelmäßige Arbeitstreffen mit den Schülervertretungen und Schülerparlament, um gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten von Schülervertretungen zu erarbeiten und die bisherige Arbeit zu reflektieren.

„Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ - modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecherinnen:

Die modulare Trainingsreihe ist konzeptionell eine Weiterführung des mehrtägigen Trainings für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen und wurde beginnend Ende 2015 bis Ende 2016 durchgeführt. Die Module wurden abseits des alltäglichen Schulumfeldes durchgeführt und richten sich an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7-Q2. So konnten Aktiv- und Erlebnisteile zu den einzelnen Themenkomplexen integriert und gleichzeitig auch ein Incentiveansatz für engagierte Jugendliche realisiert werden.

Folgende Ziele sollen wurden umgesetzt:

- persönliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- inhaltliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- Einbindung der Jugendlichen in demokratische Prozesse
- Arbeiten mit schulrechtlichem Wissen
- Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

In vier Modulen wurden folgende Inhalte umgesetzt:

Starter-Treffen (3-4 Stunden):

Status Quo – Bestimmung (Wo stehen die einzelnen Klassensprecher/ Was läuft an den einzelnen Schulen); Vorstellung der weiteren Module; Vorbereitung des Kick-Off-Trainings.

Kick-Off-Training (3 Tage):

Rolle und Team, Schulrecht, spezifische Aufgaben, Arbeiten in Projekten, Auftritt vor Gruppen, aktive Mitverantwortung gestalten, Zusammenarbeit im schulischen Leben, demokratische Mitbestimmungsprozesse im schulischen Umfeld, Umgang mit Konflikten.

1. Follow-Up (3-4 Stunden):

Vorbereiten und Leiten von SV-Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit (intern/extern).

2. Follow-Up (3-4 Stunden):

Jahrgangsübergreifende Projektgestaltung, Bearbeitung konkreter Fallbeispiele, Übungen zu Gesprächssituationen.

Die modulare Trainingsreihe wird im folgenden Jahr mit schulartübergreifenden Elementen wieder durchgeführt.

Um eine altersgerechte Unterstützung von und mit KlassensprecherInnen zu gewährleisten wurde Ende des Jahres ein „Mini-SV-Tag“ durchgeführt. Hier wurden SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6 fortgebildet.

2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS Ratzeburg)

Sozialer Tag:

In Zusammenarbeit mit der SV wurde der bundesweit durchgeführte „Soziale Tag“ vorbereitet und organisiert. Erstmals wurde der Soziale Tag mit dem „Infomobil“ des

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Vereines „Schüler Helfen Leben“ durch Vorträge und Workshops in einzelnen Klassen beworben. Ferner haben 3 Schülerinnen an dem PAT-Wochenende des Vereines teilgenommen und mit SchülerInnen aus ganz Deutschland die Ziele des Sozialen Tages, die zu unterstützenden Projekte, zu beraten und zu beschließen.

Projektwoche:

- Schularübergreifende Projektwoche

Die Planung der alle 2 Jahre stattfindenden schularübergreifenden Projektwoche (alle 3 weiterführenden Schulen in Ratzeburg beteiligen sich) wurde begonnen und konzeptionelle neu ausgerichtet. So soll als Ergebnis der Reflexion der vergangenen Projektwochen ein neuer Impuls der Nachhaltigkeit bezogen auf das schularübergreifende Moment entwickelt werden.

- Schulinterne Projektwoche:

Durch das Aufgreifen und gelungene Umsetzen der SchülerInneninitiative, mehr Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten einer Projektwoche mit dem Ziel der Identitätsbildung der gesamten Schüler – und Lehrerschaft, wurde mit Beschluss der Schulkonferenz ein Ausschuss gegründet. Aufgabe des Ausschusses ist es, jährlich von neuem zu entscheiden, ob ein ein – oder mehrtägige „Projektwoche“ angeboten werden soll. So ist dieses Jahr ein eintägiger Projekttag beschlossen wurden. Es wurde ein Schulausflug der gesamten Schule mit einer Fahrradtour und einer „Erlebnisolympiade“ durchgeführt. Bemerkenswert war, dass die „Erlebnisolympiade“ von SchülerInnen der Sportprofile in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit geplant und durchgeführt wurden. Ebenso wurde die SchülerInnen in jahrgangsübergreifende Gruppen (25 SchülerInnen) eingeteilt, in denen sie den gesamten Tag erlebten, um einen bedeutenden Impuls zur Identitätsbildung setzen zu können.

2.6. DaZ-Cafe

SchülerInnen der DaZ-Klassen und deren Familien sollen mit der Einrichtung und Durchführung des DaZ-Cafes gerade das Ankommen und die Integration in die Ratzeburger Schulen ermöglicht werden. So wurden 2016 drei DaZ-Cafes erfolgreich durchgeführt. Inhaltlich steht neben dem Austausch untereinander und mit den Lehrern auch die Kommunikation mit weiteren Organisationen/Einrichtungen des Ratzeburger Sozialraumes im Mittelpunkt. Geplant ist es, das Cafe für alle SchülerInnen zu öffnen, um die Möglichkeiten des Ankommens zu erhöhen und eine intensive Beteiligung und Teilhabe am Schulleben zu schaffen. Das Daz-Cafe wird weitergeführt und soll in einem Rotationsverfahren monatlich abwechselnd an den drei Standorten der DaZ-Klassen (LG/GLS und Grundschule) angeboten werden.

2.7. Konfliktlotsen

Die Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen wird geplant und 2017 umgesetzt.

2.8. Handyscout

Hier wurde das auffällig Phänomen – festgestellt 2015 – „der gefährliche Umgang mit dem neuen Medium Smartphone“ gerade in der Unterstufe aufgegriffen und in das Entwickeln eines peer – to- peer Projektes umgesetzt. SchülerInnen des E-Jahrganges entwickelten mit Unterstützung der Schulsozialarbeit das Projekt „Handyscout“. Inhaltlich geht es hier um die Aufklärung und Sensibilisierung zu dem Umgang – Grenzen und Möglichkeiten – mit dem Smartphone. SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6 sollen einen so genannten „Handyführerschein“ erarbeiten und erhalten. Konkret durchgeführt werden soll das Projekt mit SchülerInnen des E-

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

jahrganges, so dass der Charakter des peer – to – peer Gedanken zum Tragen kommen kann.

2.9. Pausenaction

Gemeinsam mit SchülerInnen aus der Mittelstufe (Klassen 7 – 9) werden Angebote für die Unterstufe in den großen Pausen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um Angebote aus dem sport – und erlebnispädagogischen Bereich. In einer Reihe von Schulungen werden SchülerInnen der Mittelstufe von der Schulsozialarbeit zu Pausenteamern ausgebildet. Langfristig sollen ältere SchülerInnen unter partizipatorischen Gesichtspunkte die Pausenaction so gestalten, dass mehr positive Begegnungen jahrgangsübergreifende stattfinden und ein „Wir-Gefühl“ erlebbar wird.

2.10. „Rauf- und Rangelgruppe“

Gerade bei jüngeren Schülern ist zu beobachten, dass Ausprobieren körperlicher Grenzen immer mehr in den Fokus rückt. Mit der „Rauf –und Rangelgruppe“ soll diesen Schülern die Möglichkeit gegeben werden, sich kontrolliert und begleitet ausprobieren zu können, Grenzen zu testen und diese bewusst und reflektiert zu überschreiten. Der Start dieser Gruppe ist für das Schuljahr 2017/18 geplant.

2.11. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Teilnahme an den schulinternen Konferenzen wie Schulkonferenz, Lehrerkonferenz und Klassenkonferenz erfolgte selbstverständlich. So hat die Schulsozialarbeit bislang an jeder Schul- und Lehrerkonferenz teilgenommen. Darüber hinaus arbeitet die Schulsozialarbeit in der Arbeitsgruppe „Soziales Curriculum“ und „Neugestaltung der Projektwoche“ mit. Generell basiert die Mitarbeit in schulischen Gremien auf der gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger.

3. Kooperation zwischen Schule und Schulträger

Auf der Basis der Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit. Konkret gibt es vierteljährlich Dienstbesprechungen zwischen Schule (Schulsozialarbeit) und Schulträger (Stadt Ratzeburg, Fachbereichsleitung „Schulen, Sport, Familien, Jugend und Senioren“, Herr Jakubczak).

4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Mit folgenden Netzwerkpartner des Sozialraumes Ratzeburg ist zusammengearbeitet wurden:

- Kreis Herzogtum Lauenburg /Jugendamt: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg / Jugendgerichtshilfe: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg/Fachbereich Jugend, Familie, Schulen und Soziales/Fachdienst Kindertagesbetreuung, Jugendförderung und Schulen: Projektförderung des Trainings für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen und Projekt „Fit als Klassensprecher“

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

- Kreis Herzogtum Lauenburg/ Erziehungsberatungsstelle: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie/ Integrierte Beratungsstelle Schwarzenbek: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie: Jugendmigrationsdienst und dem Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“: fallbezogene Zusammenarbeit und Planung von gemeinsamen Projekten, wie die Präventionseinheit „Cyber Mobbing“ und die anstehende schulübergreifende Projektwoche 2015
- Polizei: EG-Jugend: fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Freie Träger der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Familienhilfen – fallbezogene Zusammenarbeit
- Ratzeburger Bündnis: Erfahrungsaustausch
- Stadtjugendpflege Ratzeburg: Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirates von Ratzeburg, Kooperation bei „Fit als Klassensprecher“ und dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- Schulpsychologischer Dienst: fallbezogene Zusammenarbeit
- Bürgerstiftung Ratzeburg: Schulübergreifende Projektwoche, Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen.
- Schulverein LG: Unterstützung bei dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen.
- Ehemaligen-Verein der LG: Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- VHS Ratzeburg: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit
- Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit
- PROVENTION Landesprogramm gegen religiös begründeten Extremismus: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit

5. Evaluierung der Schulsozialarbeit

Durch wöchentliche Gespräche mit Schulleitung und der erweiterten Schulleitung wurde ein regelmäßiger Austausch gewährleistet. Der in 2015 begonnene Prozess zur Entwicklung einer Feedback-Kultur zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften mit der Zielsetzung der Reflexion aller Maßnahmen und Aktivitäten wird fortgesetzt. Alle Ergebnisse der Gespräche und Feedbacks werden für die weitere Arbeit berücksichtigt. Ferner werden anonymisiert die Zahl der Beratungs- –und Informationsgespräche dokumentiert und quantitativ erfasst.

Ratzeburg, 05.12.2016

gez. Linnenkohl

Ö 5.3

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 31.05.2017

SR/BerVoSr/393/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Astrid Jessen

FB/Az: 20.00.05

Bericht der Verwaltung; hier: Jährlicher Schulbericht inklusive Prognose im Juni 2017

Zusammenfassung:

Berichterstattung gemäß Vorgaben des Herrn Bürgermeister

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 31.05.2017

Bürgermeister Voß am 31.05.2017

Sachverhalt:

Aufgrund der Sachthemen wird die Abwicklung des Berichtswesens gegenüber dem ASJS durchgeführt. Ihm ist jährlich zweimal ein schriftlicher Bericht vorzulegen.

Der Jährliche Schulbericht inklusive Prognose im Juni 2017 ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Mitgezeichnet haben:

Inhaltsübersicht

1. Schulen und Schulverwaltung
2. Schulverband Ratzeburg
3. Schülerzahlen / verfügbare Klassenräume, Schülerzahlenentwicklung
 - 3.1 Schülerzahlen / verfügbare Klassenräume
 - 3.2 Schülerzahlenentwicklung
4. Klassenfrequenzen
5. Schülerbeförderungskosten
 - 5.1 förderungsfähige Schülerbeförderungskosten
 - 5.2 nicht förderungsfähige Schülerbeförderungskosten
6. Schülerwanderbewegungen; hier: SchülerInnen der Stadt Ratzeburg an auswärtigen Schulen

1. Schulen und Schulverwaltung

Die Stadt Ratzeburg ist seit dem 01.01.1974 mit 17 Umlandgemeinden Mitglied im Schulverband Ratzeburg.

Der **Schulverband Ratzeburg** ist Träger der Grundschule Ratzeburg mit den Standorten Vorstadt und St. Georgsberg, des Förderzentrums mit Förderschule „Pestalozzische“ sowie der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen und der Offenen Ganztagschule.

Der Schulverband wird durch die Stadt Ratzeburg verwaltet, die hierfür einen Verwaltungs- und Betriebskostenbeitrag in Höhe von 10,40 v. H. des Haushaltssolls des Verwaltungshaushaltes des Schulverbandes erhält (Im Haushaltsjahr 2017 sind das 433.900,00 €.).

Die **Stadt Ratzeburg** ist Schulträgerin für das Gymnasium „Lauenburgische Gelehrtenschule“ (Übernahme vom Kreis Herzogtum Lauenburg am 01.08.2009).

2. Schulverband

Das Haushaltsvolumen des Schulverbandes beläuft sich 2017 in Einnahme und Ausgabe

| | |
|----------------------------|--------------------|
| im Verwaltungshaushalt auf | 4.605.200,00 € und |
| im Vermögenshaushalt auf | 1.415.500,00 €. |

Finanziert wird der Haushalt durch Umlagen der beteiligten Verbandsgemeinden, wobei auf die Stadt Ratzeburg ein Anteil von ca. 70 % entfällt.

Die Verbandsumlagen 2017 betragen

| | |
|------------------------|--------------------|
| im Verwaltungshaushalt | 3.468.500,00 € und |
| im Vermögenshaushalt | 0,00 €. |

3. Schülerzahlen / verfügbare Klassenräume, Schülerzahlenentwicklung

3.1 Schülerzahlen / verfügbare Klassenräume

Der Bestand stellt sich zurzeit wie folgt dar:

a) Grundschule Ratzeburg mit z.Zt. 700 SchülerInnen, davon

a1) Standort Vorstadt:

Zurzeit werden insgesamt 323 Schüler in 15 Klassen unterrichtet.

Es stehen 13 Klassenräume sowie 2 kleine Klassenräume mit Gruppenraum im Grundschulbereich zur Verfügung. Ein Gruppenraum wird als Lernwerkstatt genutzt. Das vorhandene Lehrerzimmer in Größe von 28 m² reicht nicht für das Kollegium (24 Lehrkräfte) aus.

Prognose

Im Schuljahr 2017/2018 werden voraussichtlich drei 1. Klassen (es liegen zur Zeit 67 Anmeldungen vor) eingeschult. Da jedoch einige SchülerInnen die 1. Klasse wiederholen werden, kann wieder eine Vierzügigkeit entstehen. Vier 4. Klassen werden die Schule verlassen. Die Schulleitung überlegt, das Lehrerzimmer in einen größeren Raum zu verlegen.

a2) Standort St. Georgsberg:

Zurzeit werden 377 SchülerInnen in 18 Klassen (inklusive einer DaZ-Klasse) unterrichtet.

Insgesamt stehen 22 Klassenräume zur Verfügung, 6 davon werden von der Offenen Ganztagschule, einer als Computerraum und einer als Konferenz-/Mehrzweckraum für die **gesamte** Grundschule Ratzeburg genutzt. Ferner verfügt die Schule über 4 Gruppenräume, wovon einer als Klassenraum und einer zur Unterbringung der DaZ-Klasse dient.

Prognose

Derzeit liegen der Grundschule Standort St. Georgsberg 104 Anmeldungen vor. Es wurde noch nicht abschließend entschieden, ob vier oder fünf 1. Klassen gebildet werden.

b) Förderzentrum und Förderschule (Pestalozzischule)

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 hat es in der Unterrichtsorganisation einschneidende Veränderungen gegeben. Zurzeit werden 71 SchülerInnen in 4 Stufen unterrichtet. Die 1. und 2. Stufe umfassen die Klassen 1-6, die 3. Stufe die Klassen 7-8 und die 4. Stufe umfasst die Klasse 9. Innerhalb der Stufen werden für die entsprechenden Unterrichtsfächer Gruppen von 8-12 Schülerinnen und Schülern nach der Lernstärke der SchülerInnen gebildet, um eine leistungshomogene Betreuung zu gewähren.

Die Förderschule wird inzwischen von Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Kreisgebiet besucht.

23 SchülerInnen besuchen darüber hinaus die Flex-Klasse. Sie ist formell und räumlich der Gemeinschaftsschule zugeordnet, inhaltlich aber der Förderschule angegliedert. Die SchülerInnen werden sowohl von Lehrkräften der Gemeinschaftsschule als auch von Lehrkräften der Förderschule betreut.

Es stehen 5 Klassenräume und 2 Fachräume zur Verfügung. Zur Unterrichtung in Hauswirtschaft, Technik und Musik werden die Räume des Bildungszentrums Ernst-Barlach-Schule mitgenutzt

118 SchülerInnen mit anerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf werden in integrativen Maßnahmen in den Regelschulen des Einzugsbereichs im Nordkreis Herzogtum Lauenburg betreut.

c) Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Die Gemeinschaftsschule ist am 01.08.2009 am Standort Seminarweg 1 gestartet und nach Fertigstellung des Neubaus am Standort Vorstadt, Heinrich-Scheele-Str. 1, im April 2013 nach dorthin umgezogen. Der Erweiterungsbau wurde in 2015 fertiggestellt, so dass mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 vier weitere Klassenräume bezogen werden konnten.

Zurzeit werden insgesamt 675 SchülerInnen in 30 Klassen, zusätzlich 23 SchülerInnen in 1 Flexklasse und 20 SchülerInnen in 2 DaZ-Klassen unterrichtet. Je eine DaZ-Klasse ist in den Räumen der OGS in der Riemannstr. 3 und in den Räumlichkeiten der Lauenburgischen Gelehrtenschule untergebracht. Den übrigen Klassen stehen 29 Klassenräume zur Verfügung, so dass 2 Fachräume als Klassenräume genutzt werden müssen.

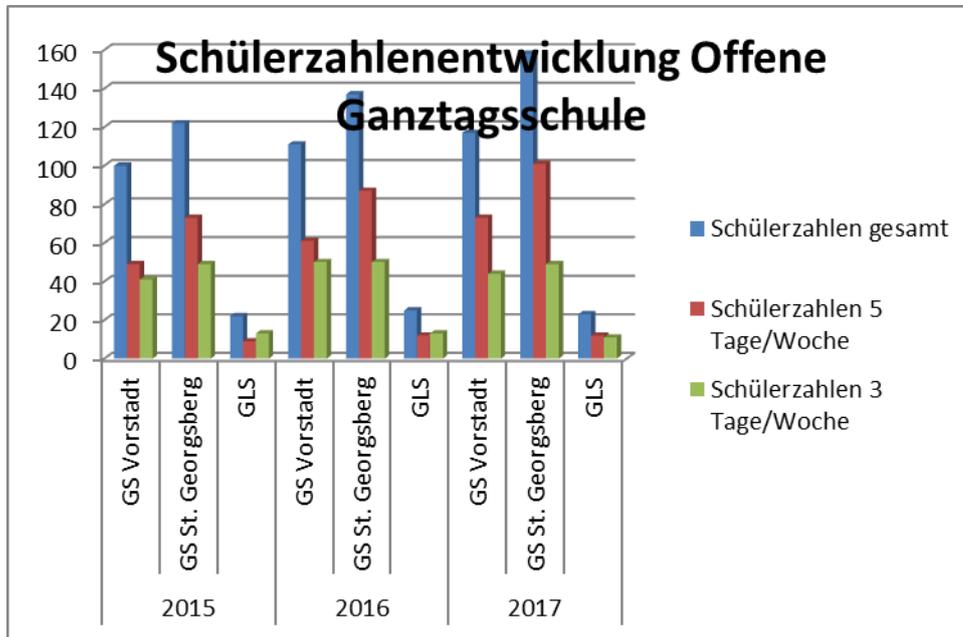
Prognose

Die neuen 5. Klassen werden nach den Sommerferien voraussichtlich wieder fünfzügig eingerichtet (Bisher liegen 102 Anmeldungen vor.). Somit verändert sich die Raumsituation, da nur vier 10. Klassen die Schule verlassen. Nach jetzigem Planungsstand wird es nur noch eine DaZ-Klasse in der Basisstufe geben, die dann am Standort „OGS-Bereich der Grundschule“ in der Riemannstr. 3 unterrichtet wird.

d) Gymnasium „Lauenburgische Gelehrtenschule“

Zurzeit werden 834 SchülerInnen in 34 Klassen und 9 SchülerInnen der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen in einer DaZ-Klasse unterrichtet. 45 Klassenräume sind vorhanden.

e) Offene Ganztagschule



Für die Betreuung (Teamleitung, Hausaufgaben, Freispiel, AG's) der Gruppe Grundschule am Standort Vorstadt sind zur Zeit 8 Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Wochenarbeitszeiten beschäftigt. Angeleitet und betreut werden eine FSJ-Kraft und 2 Praktikantinnen der Fachschule für Sozialpädagogik an 2 Tagen in der Woche für ein Schuljahr und eine Arbeitsgelegenheit der BQG. Auf Grund der Besonderheit des Schulstandortes Vorstadt entfällt ein Mitarbeiter auf den Shuttledienst zwischen Schule und OGS-Standort und eine Mitarbeiterin für die Betreuung des Freispiels auf dem Sportplatzgelände. Ein Mitarbeiter beaufsichtigt die Essenseinnahme an der Gemeinschaftsschule. Somit entfallen für die Kernbetreuung (Hausaufgaben, Verwaltung, Teamleitung, Angebote im Spiel- und Kreativbereich, Ruheraum) am OGS-Standort Vorstadt lediglich 6 Mitarbeiterinnen. Der Grundschulgruppe OGS Vorstadt stehen in der Riemannstraße 1 -3 ein Büro- und Erste Hilfe Raum, ein Ruheraum, 4 Hausaufgabenräume und 1 Bastelraum in Doppelnutzung mit der Jugendarbeit zur Verfügung. Ferner werden die Fachräume der Grundschule Vorstadt sowie die Riemannhalle und die Sporthalle der Bundespolizeiabteilung mitgenutzt.

In der Betreuung (Teamleitung, Hausaufgaben, Freispiel, AG's) der Gruppe Grundschule am Standort St. Georgsberg sind zur Zeit 8 Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden beschäftigt.

Prognose

Eine 9. Stelle im Betreuungsbereich wird demnächst mit 17 arbeitsvertraglichen Wochenstunden eingestellt.

Zusätzlich sind 2 Küchenkräfte beschäftigt.

Angeleitet und betreut werden eine FSJ-Kraft und eine Praktikantin der Fachschule für Sozialpädagogik an 2 Tagen in der Woche für ein Schuljahr.

Zusätzlich betreut ein Mitarbeiter des OGS-Standortes Gemeinschaftsschule die Frühbetreuung mit 10 Std./Woche.

Prognose

Die Teilnehmerzahl am Standort St. Georgsberg wird weiter ansteigen. Aus Erfahrungen der vergangenen Jahre kann auf Grund der Anmeldezahlen an der

Grundschule St. Georgsberg mit einer Zunahme der Teilnehmer von 40-50, bei einem Ausscheiden von ca. 25-30 SchülerInnen gerechnet werden.
Die Doppelnutzung von Räumen wird noch zunehmen.

Die der Offenen Ganztagschule zur Verfügung stehenden Klassenräume werden als Büro, Ruheraum, 4 Gruppenräume (davon 2 mit Garderobe) und 3 Hausaufgabenräume genutzt. Ferner werden die Schulküche, der PC-Raum, ein Klassenraum für Kunstkurs, die Mensa und die Turnhalle der Grundschule - Standort St. Georgsberg- mitgenutzt.

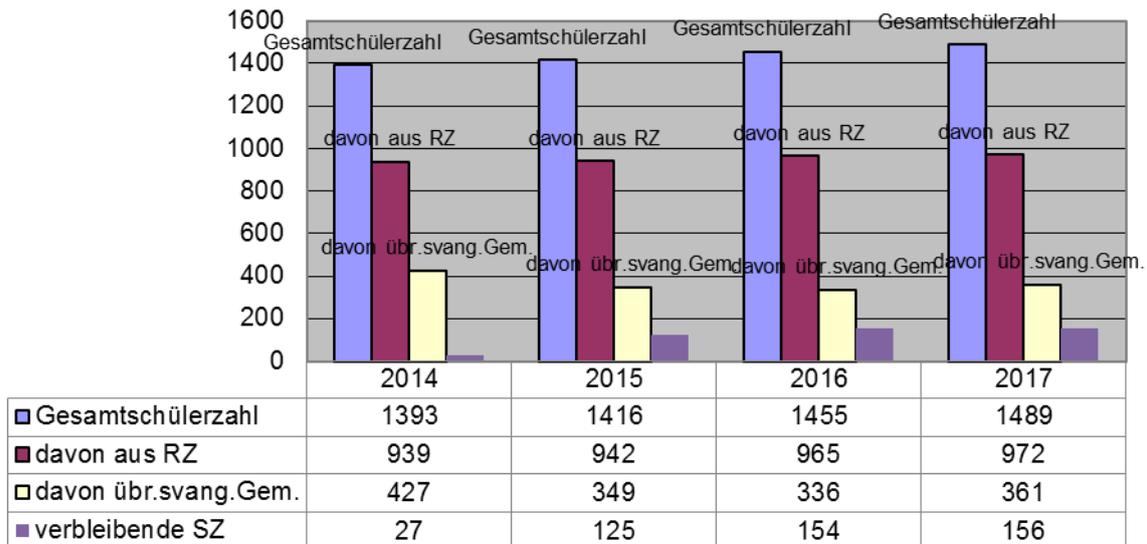
Für die Betreuung der Gruppe Gemeinschaftsschule sind zwei Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden eingestellt. Ein Gruppenraum mit Büroanteil und ein kleiner Hausaufgabenraum der Gemeinschaftsschule stehen der Offenen Ganztagschule für diese Gruppe zur Verfügung. Die Riemannhalle, der PC-Raum und der Hauswirtschaftsraum der Gemeinschaftsschule werden mitgenutzt.

Für die Kursangebote sind zurzeit insgesamt für alle Standorte 12 Kursleiter/innen auf Honorarbasis beschäftigt.

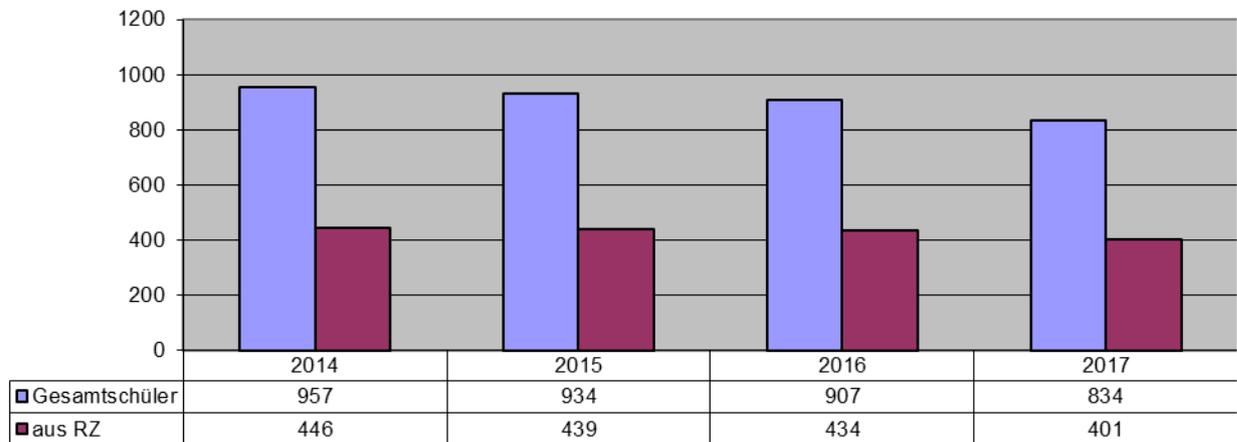
Die Offene Ganztagschule hat zur Zeit Kooperationen mit der Volkshochschule, dem RSV, der DLRG und der Kreismusikschule.

3.2 Schülerzahlenentwicklung

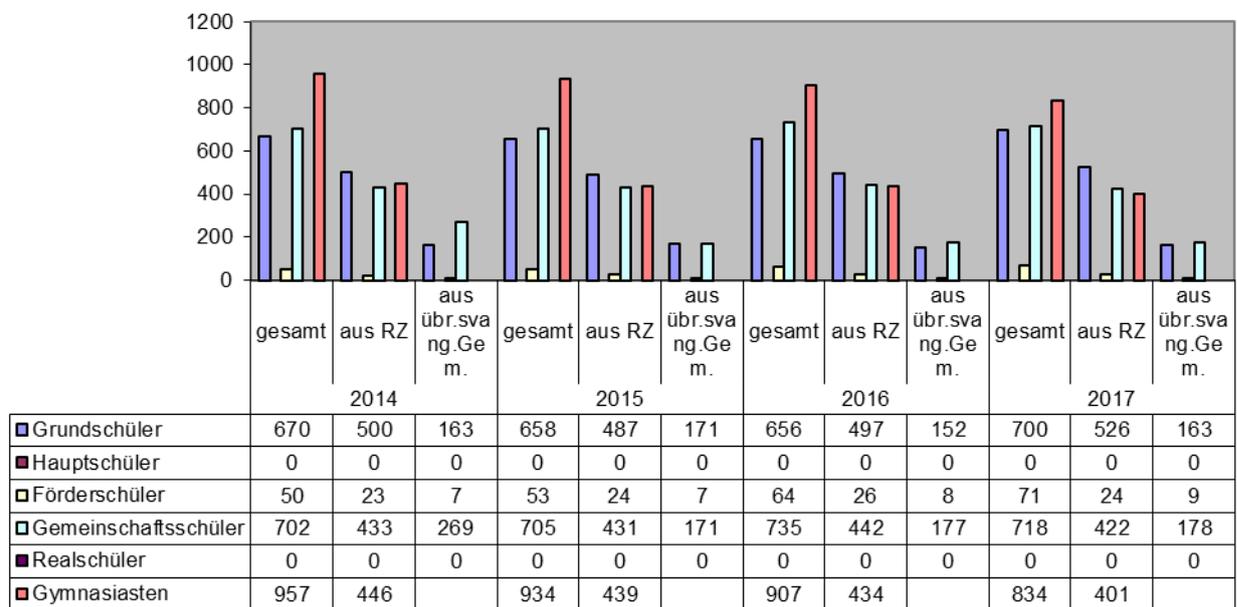
Entwicklung Gesamtschülerzahlen ohne Gymnasium



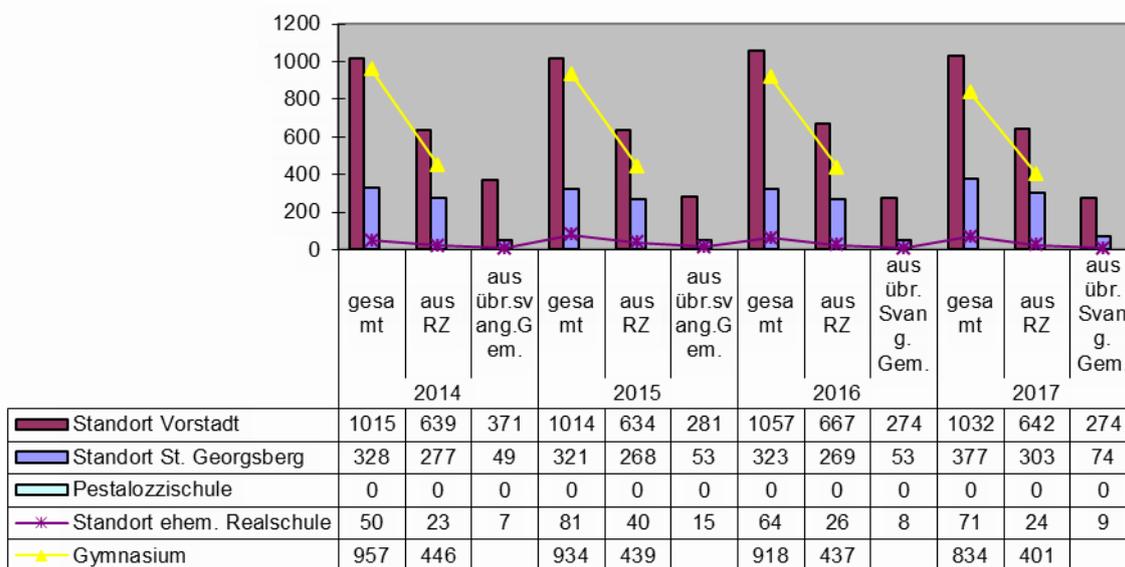
Schülerzahlen Gymnasium



Schülerzahlenentwicklung nach Schultypen



Schülerzahlenentwicklung nach Schulstandorten



Erläuterung: Standort Vorstadt umfasst ab 2013 die Schüler der Grundschule und der Gemeinschaftsschule. Seit Beginn dieses Schuljahres sind hier auch die Flexklasse und eine der zwei DaZ-Klassen der Gemeinschaftsschule untergebracht.
Standort ehem. Realschule umfasst ab 2013 die Schüler der Pestalozzischule.
Standort Gymnasium umfasst auch einer der beiden DaZ-Klassen der Gemeinschaftsschule.

4. Klassenfrequenzen

Der nachfolgenden Tabelle sind die Klassenstärken zu entnehmen. Ferner ist aufgezeigt, wie viele Züge in der jeweiligen Klassenstufe vorhanden sind.

Gymnasium:

| Jahrgang | Klasse a | Klasse b | Klasse c | Klasse d | Klasse e | Klasse f | Klasse g | gesamt |
|-------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|
| DaZ- Klasse | 9 | | | | | | | 9 |
| 5. Klasse | 26 | 26 | 24 | 24 | 26 | - | - | 126 |
| 6. Klasse | 21 | 23 | 25 | 23 | 24 | - | - | 116 |
| 7. Klasse | 26 | 27 | 25 | 25 | - | - | - | 103 |
| 8. Klasse | 22 | 25 | 24 | 24 | 22 | - | - | 117 |
| 9. Klasse | 23 | 27 | 25 | - | - | - | - | 75 |
| 10. Klasse | 26 | 30 | 28 | 31 | - | - | - | 115 |
| 11. Klasse | 27 | 18 | 20 | 22 | - | - | - | 87 |
| 12. Klasse | 15 | 29 | 21 | 21 | - | - | - | 86 |

Gemeinschaftsschule:

| Jahrgang | Klasse a | Klasse b | Klasse c | Klasse d | Klasse e | Klasse f | Klasse g | gesamt |
|------------------------|-------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|
| 5. Klasse | 18 | 18 | 23 | 22 | 21 | - | - | 102 |
| 6. Klasse | 17 | 22 | 20 | 23 | 22 | - | - | 104 |
| 7. Klasse | 22 | 21 | 24 | 25 | 27 | - | - | 119 |
| 8. Klasse | 20 | 27 | 23 | 27 | 27 | - | - | 124 |
| 9. Klasse | 21 | 25 | 25 | 22 | 20 | 18 | - | 131 |
| 10. Klasse | 24 | 23 | 24 | 24 | - | - | - | 95 |
| Flexklasse | 8. Jg.= 8 | | 9. Jg.= | 15 | | | | 23 |
| DaZ Klasse, an der GLS | Jg. 00 – 01 | 11 | | | | | | 11 |
| DaZ Klasse, an der LG | Jg. 02 - 05 | 9 | | | | | | 9 |

Schulstandort St. Georgsberg:

| Jahrgang | Klasse a | Klasse b | Klasse c | Klasse d | Klasse e | gesamt |
|------------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|
| 1. Klasse | 21 | 22 | 20 | 20 | 18 | 101 |
| 2. Klasse | 21 | 19 | 22 | 20 | | 82 |
| 3. Klasse | 23 | 19 | 18 | 20 | | 80 |
| 4. Klasse | 24 | 24 | 24 | 24 | | 96 |
| DaZ Klasse | 18 | | | | | 18 |

Schulstandort Vorstadt:

| Jahrgang | Klasse a | Klasse b | Klasse c | Klasse d | Klasse e | gesamt |
|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|
| 1. Klasse | 24 | 22 | 22 | 22 | - | 90 |
| 2. Klasse | 23 | 26 | 25 | - | - | 74 |
| 3. Klasse | 17 | 20 | 21 | 22 | - | 80 |
| 4. Klasse | 22 | 16 | 22 | 19 | - | 79 |

Prognose

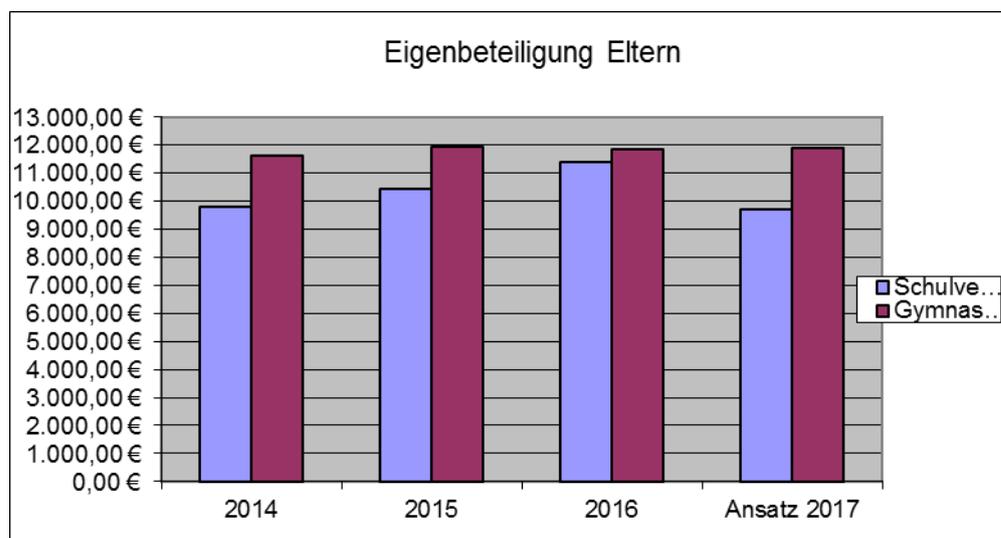
Durch Wegfall der Schuleinzugsbereiche mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes (09.02.2007) sind die künftigen Schülerzahlen schwer kalkulierbar.

Für die Grundschule wurde der gesetzliche Klassenteiler aufgehoben. Die Entscheidung über diesen Klassenteiler erfolgt nunmehr durch die Schulrätin. Gemäß den zurzeit vorliegenden Schulanmeldungen wird am Standort St. Georgsberg eine Vier- oder Fünfzügigkeit und am Standort Vorstadt eine Drei- oder Vierzügigkeit für das Schuljahr 2017/18 entstehen.

Für die Gemeinschaftsschule beträgt die Richtzahl 25, so dass aufgrund der derzeitigen Schulanmeldungen für das Schuljahr 2017/18 wieder eine Fünzfügigkeit entsteht.

5. Schülerbeförderungskosten

Aufgrund der landesrechtlichen Vorschriften führte der Kreis die Eigenbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten wieder ein. Sie ist ab dem 01.08.2011 wieder zu zahlen.



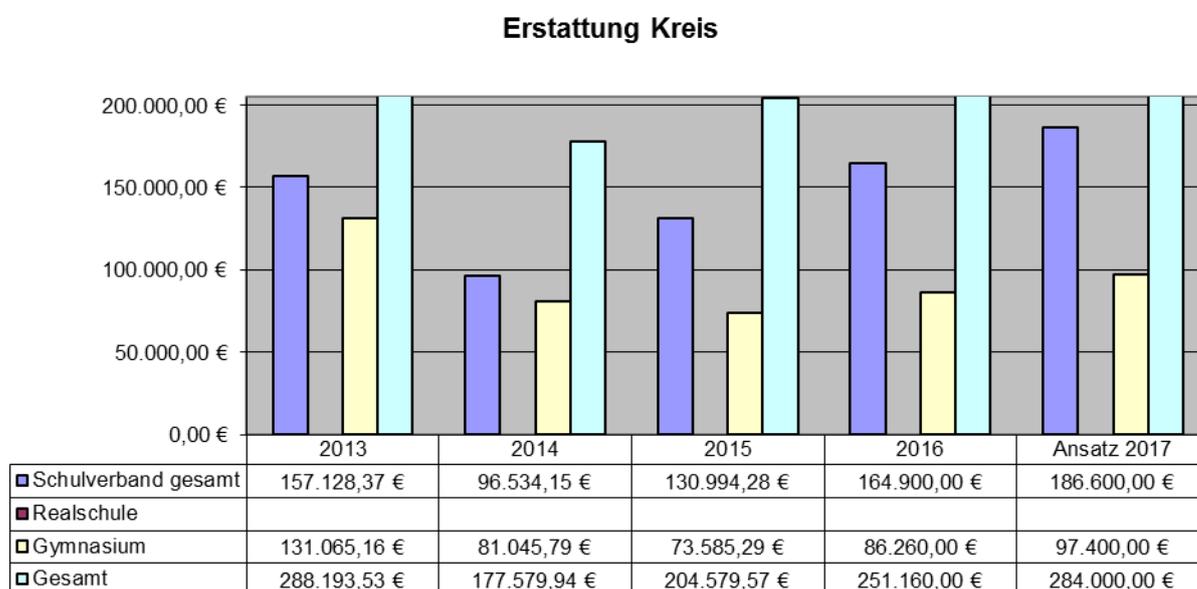
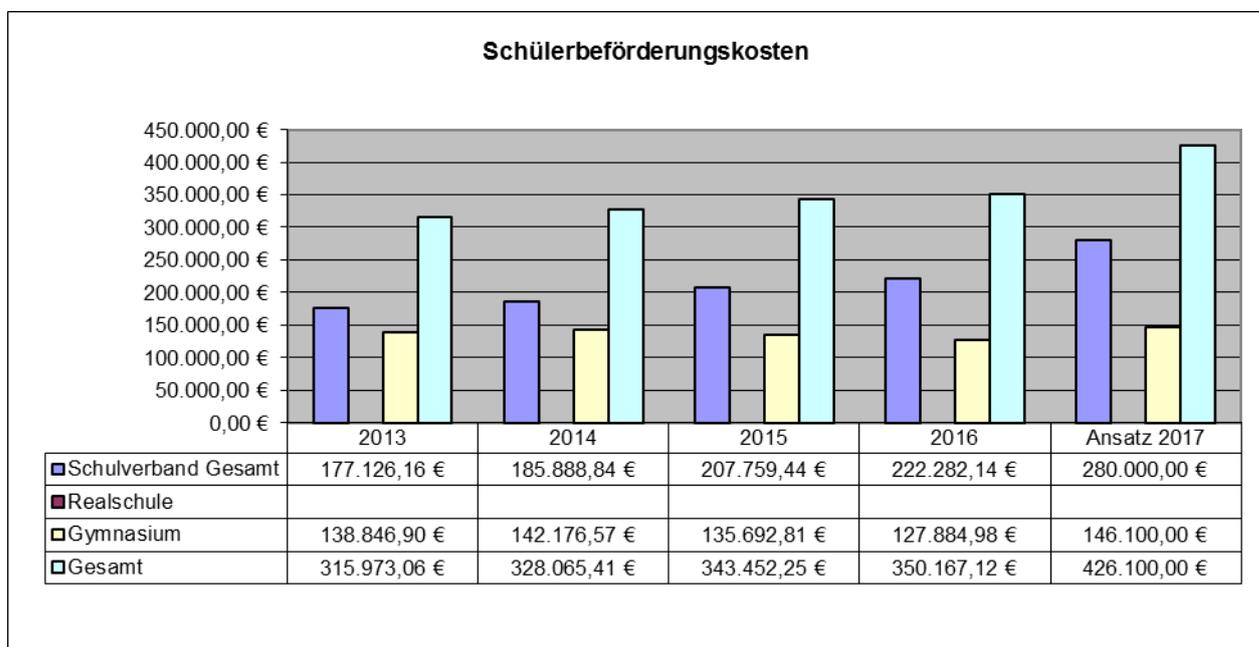
Der Kreis übernimmt weiterhin die Aufgaben der Abwicklungsleistungen. Der Verwaltungskostenanteil für die Träger der Schülerbeförderung liegt ab dem Schuljahr 2015/16 bei jährlich 18,52 €.

5.1 förderungsfähige Schülerbeförderungskosten

Die Kreise tragen 2/3 der notwendigen Schülerbeförderungskosten, so dass dem Schulträger eine Drittelbelastung verbleibt.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Kostenentwicklung der letzten Jahre dargestellt.

Da die Schülerbeförderungskosten nach Schuljahr abgerechnet werden, kommt es zu einer Kostenverschiebung im Vergleich zum Haushaltsjahr.

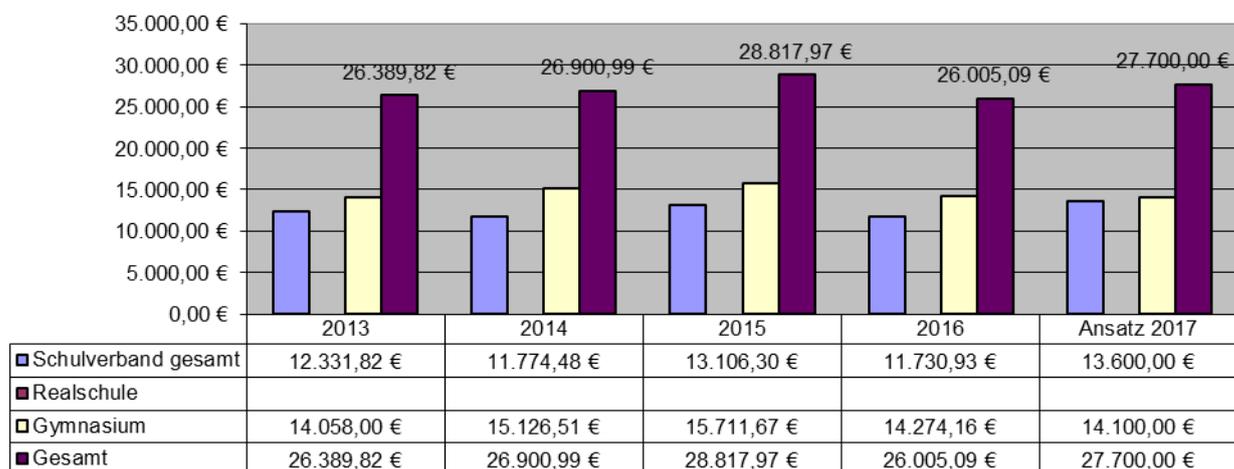


5.2 nicht förderungsfähige Schülerbeförderungskosten

Gem. § 48 Abs. 2 Nr. 8 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes (SchulG) gehören die Ausgaben für die Schülerbeförderung **im Rahmen der Unterrichtszeit** zum Sachbedarf des Schulbetriebes, den der Schulträger zu tragen hat.

Es handelt sich hierbei um nichtförderungsfähige Schülerbeförderungskosten.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Kostenentwicklung der letzten Jahre dargestellt



6. Schülerwanderbewegungen; hier: SchülerInnen der Stadt Ratzeburg an auswärtigen Schulen

Die Anzahl der Ratzeburger SchülerInnen, die zum schulstatistischen Stichtag auswärtige Schulen besuchten und die von der Stadt Ratzeburg zu entrichtenden Schulkostenbeiträge sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

| <u>Grundschule</u> | | | | | | |
|--------------------|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------|---------------------|-----------------------------|
| <u>Gemeinde</u> | <u>Amtszugehörigkeit</u> | <u>Schule</u> | <u>Anzahl Schüler/innen</u> | <u>SKB in €</u> | <u>Gesamt in €:</u> | <u>Bemerkung</u> |
| Sterley | SV Sterley | Grundschule | 13 | 2.065,52 | 26.838,76 | |
| Berkenthin | Amt Berkenthin | GS- und GMS Stecknitz | 3 | 1.360,76 | 4.082,28 | |
| Nusse | Amt Sandesneben-Nusse | Grundschule | 2 | 2.059,57 | 4.119,14 | |
| Breitenfelde | Amt Breitenfelde | Grundschule | 2 | 2.685,47 | 5.370,94 | |
| Schönberg | Amt Schönberger Land | Regionalschule mit Grundschule | 1 | 1.900,00 | 1.900,00 | Abshlagszahlung f. SJ 15/16 |
| Gesamt in: | | | 26 | | 42.311,12 | |

| <u>Gem.schule</u> | | | | | | |
|-------------------|------------------------|--|---------------------------------|-----------------|-------------------------|------------------|
| <u>Gemeinde</u> | <u>Amtzugeh.</u> | <u>Schule</u> | <u>Anzahl Schüler/innen</u> | <u>SKB in €</u> | <u>Gesamt in €:</u> | <u>Bemerkung</u> |
| Büchen | SV Büchen | Friedegart-Belusa-GMS | 2 | 1.542,15 | 3.084,30 | |
| Berkenthin | Amt Berkenthin | GS- und GMS Stecknitz | 37 | 1.360,76 | 50.348,12 | |
| Kappeln | Nahbereichs SV Kappeln | GMS an der Schlei (mit Unterbringung) | 1 | 2.335,18 | 2.335,18 | |
| Mölln | | GMS | 4 | 1.487,66 | 5.950,64 | |
| Malente | | GMS an den Auewiesen (mit Unterbringung) | 1 | 2.235,18 | 2.235,18 | |
| Husum | | GMS Husum Nord (mit Unterbringung) | 1 | 1.552,65 | 1.552,65 | |
| Gesamt: | | | 46 | | 65.506,07 | |

| <u>Gymnasium</u> | | | | | | |
|------------------|----------------|--------------------------|---------------------------------|-----------------|-------------------------|------------------|
| <u>Gemeinde</u> | <u>Amtzug.</u> | <u>Schule</u> | <u>Anzahl Schüler/innen</u> | <u>SKB in €</u> | <u>Gesamt in €:</u> | <u>Bemerkung</u> |
| Mölln | | Marion-Dönhoff-Gymnasium | 9 | 1.267,59 | 11.408,31 | |
| Lübeck | | Ernestinenschule | 1 | 1.550,79 | 1.550,79 | |
| Lübeck | | Johanneum | 2 | 1.550,79 | 3.101,58 | |
| Gesamt: | | | 12 | | 16.060,68 | |

Ferner sind für den Besuch weiterer Schularten Erstattungen an das Land Schleswig-Holstein zu leisten:

| | | SKB in € | Anzahl Schüler/innen | SKB in € gesamt: |
|--|----------------|----------|-------------------------|---------------------|
| Freie Waldorfschule | GS: Kl 1-4 | 953,00 | 3 | 2.832,00 |
| | GemS: Kl 5-10 | 840,00 | 10 | 8.230,00 |
| | Gymn. Kl 11-13 | 840,00 | 5 | 4.140,00 |
| Rudolf-Steiner- Schule, HH Wandsbek | Gymn. Kl 11-13 | 840,00 | 1 | 828,00 |
| Pädagogium Bad Schwartau | Gymn. Kl 11-13 | 688,00 | 2 | 1.390,00 |
| Montessorischule RZ e. V. | Grundschule | 953,00 | 18 | 16.992,00 |
| Infinitia e. V. Demokratische Schule | Grundschule | 953,00 | 1 | 953,00 |
| Gesamt: | | | 40 | 35.782,00 |

Durch das Förderzentrum Husum wird der I-Schüler/ die I-Schülerin der GMS Husum betreut.

SKB: 379,08 €

Ö 5.4

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 06.06.2017

SR/BerVoSr/394/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 5.50.10

Bericht zur Kindertagesstättenbedarfsplanung

Zusammenfassung: Aus aktuellem Anlass ist wie nachstehend zu berichten

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 01.06.2017

Bürgermeister Voß am 02.06.2017

Sachverhalt:

Um festzustellen, ob die zum Beginn des Kita-Jahres nachgefragten Bedarfe abgedeckt werden können, wurde eine Bedarfsplanung (siehe Anlage) bezogen auf den 01.08.2017 durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass im Krippenbereich die Bedarfe, jedoch nur gemeinsam mit den Plätzen in der Kindertagespflege, voraussichtlich abgedeckt werden können. Die Erweiterungen in den Kindertagesstätten der AWO und St. Petri wurden hierbei berücksichtigt.

Im Regelplatzbereich ergibt sich ein dramatisch anderes Bild.

Den 68 freien Plätzen stehen 106 Anmeldungen gegenüber. Dies bedeutet eine Unterversorgung von 38 Plätzen, d.h. von 2 Regelgruppen.

Nachdem in den vergangenen Jahren erfolgreich im Krippenbereich auf die Nachfragen reagiert werden konnte ist nun im Regelbereich Handlungsbedarf gegeben. Dies resultiert zum einen daraus, dass aufgrund der gestiegenen Anzahl von Krippenkindern in den Einrichtungen auch eine höhere Anzahl an Regelplätzen in der Folge belegt wird und für Kinder, die bis zu ihrem dritten Lebensjahr zu Hause betreut wurden damit weniger Plätze als bisher zur Verfügung stehen. Erstmals war es einem Träger nicht möglich, alle seine Krippen Kinder in den Regelbereich der Einrichtungen zu übernehmen, geschweige denn neue Kinder aufzunehmen.

Zum anderen ist eine anhaltend hohe Anzahl von Zuzügen nach Ratzeburg zu verzeichnen, in diesem Jahr insbesondere mit Kindern über 3 Jahren.

Zur Sicherstellung der Versorgung der Familien mit bedarfsgerechten Betreuungsplätzen ist eine Erweiterung im Regelbereich erforderlich.

Ein Träger hat bereits Bereitschaft signalisiert die Möglichkeit einer Erweiterung durch eine zusätzliche Familiengruppe zu prüfen; eine weitere Möglichkeit wäre, im Rahmen des beabsichtigten Neubaus der Kindertagesstätte der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri , eine Erweiterung um die dann noch fehlende zweite zusätzliche Regelgruppe einzuplanen. Auf die Vorlage zu TOP 7 wird verwiesen

Die Verwaltung versucht, kurzfristig eine Lösung zur Schaffung dieser Plätze zu finden, um den Bedarfen der Eltern zeitnah gerecht zu werden.

Mitgezeichnet haben:



| | | |
|--|---|--|
| Städt. Kindergarten Gruppen: 6 | Stadt Ratzeburg Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration) | Domhof 36a Gruppen: 1 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Familiengruppe (8-12 Uhr) 1 Familiengruppe.....(13-17 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr) |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 17 | Anzahl der Ganz-/ Dreivierteltagsplätze: 69 davon 15 Krippenplätze | |

| | | |
|---------------------------------------|---|---|
| AWO-Kindergarten Gruppen: 6 | Arbeiterwohlfahrt Integrations-Gruppe vorhanden? ja (8 I-Kinder) | Giesensdorfer Weg 13 Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12/13 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15.30 Uhr) 1 Ganztagsfamiliengruppe (8-17 Uhr) 1 Waldkindergartengruppe (8-12 Uhr) 1 Krippengruppe (neu) (8-17 Uhr) |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 52 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 55 davon 20 Krippenplätze | |

| | | |
|---|--|--|
| St. Petri Kindergarten Gruppen: 6 | Kirche Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration) | Hasselholt 22 Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Nachmittagsgruppe (13-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr) 1 Krippengruppe (neu) (8-15 Uhr) |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 61 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 64 davon 20 Krippenplätze | |

| | | |
|---|--|---|
| KiTa "Zipfelmütze" Gruppen: 5 | Kirche Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration) | Srängnäsweg 1 Gruppen: 1 Waldgruppe (7.30 – 12.30Uhr) 1 Ganztagsgruppe (7.30 – 17Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe(7.30–14/15Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15 Uhr) 1 Krippengruppe (7.30 – 17 Uhr) |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 15 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze 65 davon 15 Krippenplätze | |

| | | |
|--|--|---|
| Montessori Kinderhaus Gruppen: 4 | Montessori Ratzeburg gGmbH Integrations-Gruppe vorhanden? Nein | Röpersberg Gruppen: 1 Dreivierteltagsgruppe (7.15-15.15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe 8 Std. täglich |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 0 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 64 davon 20 Krippenplätze | |

| | | |
|--|---|---|
| KiTa „Mauseloch“ Gruppen: 3 | Verein Kinderbetreuung für Ratzeburg e.V. Integrations-Gruppe vorhanden? nein | Heinrich-Hertz-Str. 14 Gruppen: 1 Halb-/Ganztagsgruppe (8-15/17 Uhr) 1 Krippengruppe (8 – 13/17 Uhr) 1 Krippengruppe ganztags (8 – 17.00) |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 12 davon 5 Krippenplätze | Anzahl der Ganztagsplätze: 30 davon 15 Krippenplätze | |

aktuelle Belegung (Februar / März 2017)

Die Angaben in der Spalte Warteliste wurden um die Anmeldungen von Kindern aus dem Umland und von Kindern die bereits einen Platz haben bereinigt.

| Städt. Kindergarten | Stadt Ratzeburg | Domhof 36a | | freie Plätze | frei werdend | Warteliste |
|----------------------------------|---|----------------------------|---|----------------------------|------------------------------|--|
| Anzahl der Halbtagsplätze: 47 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 54 | davon Krippenkinder: 20 | Gesamt: 101 | | | |
| Belegung: 39 | 54 | 19 | 93 | 7 Kiga 1 Krippe | 2 Kiga 2 Krippe | 30 Kiga 20 Krippe |
| AWO-Kindergarten | Arbeiterwohlfahrt | Giesensdorfer Weg 13 | | | | |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 52 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 45 | davon Krippenkinder: 10 | Gesamt: 97 | | | |
| Belegung: 50 | 45 | 10 | 95 | 2 Kiga 0 Krippe | 27 Kiga 14 Krippe | 22 Kiga 22 Krippe |
| St. Petri Kindergarten | Kirche | Hasselholt 22 | | | | |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 61 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 54 | davon Krippenkinder 10 | Gesamt: 115 | | | |
| Belegung: 61 | 54 | 10 | 115 | 0 Kiga 0 Krippe | 20 Kiga 16 Krippe | 47 Kiga 24 Krippe |
| KiTa "Zipfelmütze" | Kirche | Srängnäsweg 1 | | | | |
| Anzahl der Halbtagsplätze: 15 | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze 65 | davon Krippenkinder: 15 | Gesamt: 80 | | | |
| Belegung: 15 | 65 | 15 | 80 | 0 Kiga 0 Krippe | 14 Kiga 10 Krippe | 31 Kiga 30 Krippe |
| Montessori Kinderhaus | Montessori Ratzeburg gGmbH | Röpersberg | | | | |
| | Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze 64 | davon Krippenplätze 20 | Gesamt: 64 | | | |
| Belegung: | 64 | 20 | 64 | 0 Kiga 0 Krippe | 0 Kiga 0 Krippe | 11 Kiga 8 Krippe |
| KiTa „Mauseloch“ | Verein Kinderbetreuung für Ratzeburg e.V. | Heinrich-Hertz-Str. 14 | | | | |
| Anzahl der Halbtagsplätze 12 | Anzahl der Ganztagsplätze 30 | davon Krippenkinder 20 | Gesamt: 42 | | | |
| Belegung: 12 | 30 | 20 | 42 | 0 Kiga 0 Krippe | -4 Kiga 12 Krippe | 5 Kiga 12 Krippe |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | KiGa: 404 neu dann 394 Krippe: 95 neu dann 110 | 9 Kiga 1 Krippe | 59 Kiga 54 Krippe | 146 Kiga Tatsächl . 106 (mehrfach angemeldet) Krippe 109 tatsächl. 66 |

Kindergarten:

Zum Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 stehen aufgrund des Wechsels in die Schule und unter Berücksichtigung des Wechsels von Krippenkindern zu Regelkindern 68 freie Plätze in Kindertagesstätten zur Verfügung.

Dem gegenüber stehen 98 Anmeldungen von Ratzeburger Kindern und 8 Anmeldungen von Familien, die noch nach Ratzeburg ziehen. Demnach bestünde in Ratzeburg zum Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 ein Unterangebot von 38 Plätzen.

Für die Zeit von Oktober 2017 bis Juli 2018 sind noch 6 Kinder auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

| | | | | | |
|---------------|----------|----------------|----------|---------------|----------|
| Oktober 2017: | 1 Kind | November 2017: | 2 Kinder | Dezember 2017 | 1 Kinder |
| Januar 2018: | 2 Kinder | Februar 2018: | 0 Kinder | März 2018 | 0 Kinder |
| April 2018: | 0 Kinder | Mai 2018: | 0 Kinder | Juni 2018: | 0 Kinder |

Zusätzlich liegen 6 Anmeldungen von auswärtigen Kindern vor.

Krippe:

Zum neuen Kita-Jahr werden 55 Krippenplätze in den Kindertagesstätten frei und stehen zur Verfügung.

Hinzu kommen 16 frei werdende Plätze in der Kindertagespflege, so dass insgesamt 71 Plätze zur Verfügung stehen.

Dem gegenüber stehen 66 Anmeldungen.

Die Krippenerweiterungen in der Kindertagesstätte St. Petri und in der Kindertagesstätte der AWO sind hierbei berücksichtigt.

Für die Zeit ab Oktober 2017 sind noch 7 Kinder auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

| | | | | | |
|--------------|----------|---------------|----------|---------------|----------|
| Oktober 2017 | 2 Kinder | November 2017 | 3 Kinder | Dezember 2017 | 2 Kinder |
| Januar 2018 | 0 Kinder | | | | |

Zusätzlich liegen 0 Anmeldung von auswärtigen Kindern vor.

Ö 7

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 07.06.2017

SR/BeVoSr/462/2017

| Gremium | Datum | Behandlung |
|--|------------|------------|
| Ausschuss für Schule, Jugend und Sport | 22.06.2017 | Ö |

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.50.09

Kindertagesstätten; hier: Einrichtung von weiteren Regelgruppen

Zielsetzung: Vorhaltung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes und Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Regelplatz

Beschlussvorschlag:

Der ASJS stimmt grundsätzlich der Erweiterung des Betreuungsangebotes um zwei neue Regelgruppen zu.

Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeit der Schaffung neuer Regelplätze mit den Trägern der Kindertagesstätten zu prüfen.

Nach Vorliegen entsprechender Erkenntnisse ist die Angelegenheit dem ASJS zur abschließenden Beratung vorzulegen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 06.06.2017

Stefan Koch am 07.06.2017

Sachverhalt:

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung (siehe Vorlage zu TOP 5.4) hat aufgezeigt, dass die vorhandenen Regelplätze nicht mehr ausreichen um die hohe Nachfrage decken zu können.

Neben dem Übergang der Krippenkinder (deren Platzanzahl in den vergangenen Jahren erfolgreich ausgebaut werden konnte) in den Regelbereich innerhalb der Einrichtungen, ist auch eine hohe Anzahl von 3-jährigen Kindern auf den Wartelisten zu verzeichnen, die bisher keine Kindertagesstätte besucht haben.

Die Anzahl der über 3-jährigen Kinder auf den Wartelisten hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

2014 62 Kinder

2015 74 Kinder

2016 83 Kinder

2017 106 Kinder

Auffällig ist auch die hohe Zahl der in der Zeit von Januar bis Mai erfolgten Zuzüge nach Ratzeburg.

Diese halten weiterhin an, denn es gehen diesbezüglich weiterhin regelmäßig Platzanfragen ein.

Um ein auskömmliches Platzverhältnis von Krippenplätzen und Regelplätzen zu schaffen, aber auch insbesondere um die vorhandenen Bedarfe abdecken und den Rechtsanspruch auf einen Regelplatz erfüllen zu können, ist eine Erweiterung des Platzangebotes im Regelbereich notwendig.

Ein Träger hat aus Eigeninitiative bereits Interesse und Bereitschaft an einer Prüfung zur Erweiterung seines Angebotes signalisiert, weiterhin könnten diesbezüglich Gespräche mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri im Rahmen des Neubaus der Kindertagesstätte im Neubaugebiet Seedorfer Str. aufgenommen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

- keine-

Anlagenverzeichnis:

mitgezeichnet haben: